

2022/08_Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in städtischen und ländlichen Sozialräumen

Träger:

Amt für Weiterbildung/Volkshochschule Köln

Kontakt:

Doris Dieckmann (0221 221-93580), doris.dieckmann@stadt-koeln.de

Dr. Dennis Michels (0221 221-95353), dennis.michels@stadt-koeln.de

Kooperationspartner/Beteiligte:

Kooperation mit VHS Viersen, VHS Minden, VHS Krefeld, Lernende Region-Netzwerk Köln, Veedel e.V., Köln

Kernaussage (in einem Satz):

Der Kerngedanke des Projektes ist, Nachhaltigkeit für alle Bevölkerungsgruppen zugänglich und verständlich zu machen, um im Sinne der nachhaltigen Entwicklungsziele Ungleichheiten zu verringern und Menschen zu einem selbst bestimmten und nachhaltigen Leben zu befähigen.

Projektziel:

Nachhaltigkeit ist ein gesamtgesellschaftliches Thema, das für alle Bevölkerungsgruppen relevant ist. Allerdings kommt es aktuell in den Lebenswelten der Menschen in Sozialräumen kaum vor: Nachhaltigkeit ist sowohl als Begriff als auch Handlungsorientierung für viele Menschen weiterhin unkonkret oder sogar unbekannt. Unser Ziel ist es deshalb, Nachhaltigkeit für alle Mitglieder der Gesellschaft alltagspraktisch zu übersetzen und insbesondere Menschen in Sozialräumen an einer Umsetzung von Nachhaltigkeit im Einklang mit ihrer Lebenswelt zu beteiligen. Es soll an den Potenzialen und Ressourcen der Menschen vor Ort angeknüpft werden, um Selbstwirksamkeit zu stärken, und um gemeinsam Verbesserungen im Wohn- und Lebensumfeld zu realisieren. Die Innovation besteht somit in der Verbindung von BNE mit besonderen Bedürfnissen der Sozialräume - sowohl konzeptionell als auch in einem praktischen Pilotprojekt.

Projektdurchführung:

Das Projekt bestand aus folgenden Meilensteinen: Bedarfsanalyse, Fachtagung, Modellprojekte. Alle Meilensteine wurden erfolgreich bearbeitet - allerdings nicht in der ursprünglich vorgesehenen Reihenfolge. Vor der Fachtagung sind wir aufgrund bestehender Kontakte im Sozialraum mit Modellprojekten (Mieter*innenacker) in Porz an den Start gegangen.

Transfer:

Nach erfolgreicher Durchführung und Verstetigung von Pilotprojekten können Folgeprojekte von Volkshochschulen und anderen Bildungsträgern in Sozialräumen in städtischen und ländlichen Gebieten NRW durchgeführt werden, so dass das Projekt über die Phase der Anschubfinanzierung hinaus selbst eine Nachhaltigkeit erreicht und das Thema Nachhaltigkeit tatsächlich die gesamte Gesellschaft erreicht.

Das Konzept des Mieter*innenackers ist grundsätzlich übertragbar auf andere Orte und ist bereits auf reges Interesse in der Erwachsenenbildung in NRW gestoßen (z.B. Austausch mit dem NABU NRW zur Übertragbarkeit ins Ruhrgebiet). Darüber hinaus können erarbeitete Fragebögen zur Bedarfsanalyse hinsichtlich BNE-Angeboten im Sozialraum zur Verfügung gestellt werden. Die Bekanntmachung der Projektinhalte und der integrierten Bildungskonzepte erfolgte in Kooperation mit dem Landesverband der Volkshochschulen NRW. Transferpotenziale konnten außerdem über die große Reichweite erzeugt werden. Reichweite in Form von Sichtbarkeit des Projektes und seiner Aktivitäten wurde zudem über den Gewinn des nationalen Preises BNE des Bundesministeriums für

Bildung und Forschung und der UNESCO-Kommission in der Kategorie Top-20-Initiativen erzielt sowie über Verwaltungsinterne Projekte rund um die Themen Nachhaltigkeit und BNE, an denen die VHS Köln beteiligt war und ist: Nachhaltigkeitsberichterstattung im Rahmen der Global Nachhaltigen Kommune (GNK), BNE-Modellkommune Köln (siehe), Mitteilungen an die Ausschüsse des Rats der Stadt Köln. Zudem hat sich die VHS Köln als BNE-Akteurin im BNE-Netzwerk Köln etabliert. Projektpräsentationen des BNE-Projekts fanden außerdem bei den Weiterbildungs-Fachtagen der Bezirksregierungen Köln und Arnsberg 2022 sowie auf dem Fachtag Politische Bildung des Landesverbands der Volkshochschulen und der Landeszentrale für Politische Bildung NRW in Essen 2022 statt.

Lessons Learned:

Die Projektlaufzeit ist mit 10 Monaten sehr knapp bemessen. Obwohl das Projekt insgesamt sehr erfolgreich war und eine große Reichweite erzielte, benötigen Projekte dieser Größenordnung einen längeren Durchführungszeitraum, um tatsächlich nachhaltig zu wirken

Bedarfsanalyse:

- Sozialräume oftmals geteilt zwischen „bürgerlichen“ Wohngegenden und armutsgeprägten, prekären Wohngegenden
- Randlage von Sozialräumen: Große Entfernung zum Stadtzentrum, aber auch viele Grünanlagen
- Wenig Freizeit- und Kulturangebot: Vorhandene Institutionen haben eine große Chance, eine wichtige Bedeutung zu erlangen – aber nur, falls sie überhaupt bekannt sind (Angebote des Bürgervereins waren stark besucht!)
- „Man kennt sich“: VHS muss Teil der „Veedelsgemeinschaft“ werden: Persönlicher Kontakt, Beziehungsaufbau. Es herrscht großer Zusammenhalt
- Menschen suchen attraktive Orte als Treffpunkte, da die eigene Wohnung oft zu eng und das Viertel insgesamt zu unattraktiv ist

Fachtagung:

- Mit „erprobten“ Bildungsformaten erreicht man nur die bereits „Bekehrten“: BNE will aber neue Zielgruppen erreichen, d.h. neue Formate sind notwendig
- BNE braucht Gemeinschaft gegen das Gefühl der Machtlosigkeit

Praxisbeispiele / Pilotprojekte

- Menschen konnten über praxisorientiertes Angebot angesprochen werden – Ansprache mit Hilfe von Sozialarbeiter*innen
- Orte der Begegnung und Aktivität sind wichtig für die Menschen
- Offen, wie BNE-Inhalte noch systematischer vermittelt werden können

Weitere Materialien:

- [Bildung für nachhaltige Entwicklung in städtischen und ländlichen Sozialräumen \(vhs-koeln.de\)](https://www.vhs-koeln.de)
- [Aufzeichnung der Fachtagung](#)
- [wbv-Publikation Zeitschrift weiter bilden, Band 30](#), erschienen am 03.07.2023,